



Abbildung Titelblatt

Dorfbrunnen an der Urnäserstrasse beim Haus ehem. Strehler

Im Jahre 1973/74 erfolgte die Korrektur der Urnäserstrasse durch das Kantonale Tiefbauamt. Dadurch musste der alte Dorfbrunnen beim Haus Strehler dem neuen Trottoir weichen. Deshalb beschloss die Kommission der Ortskorporation am 20. Dezember 1972 einen neuen Brunnen anzuschaffen. «Er sollte gut zu den umliegenden Häusern passen, also ein Brunnen aus Naturstein.» Der Präsident wurde beauftragt, eine entsprechende Offerte einzuholen. Im Protokoll vom 23. Januar 1973 wird zu diesem Projekt Folgendes festgehalten:

«Zu diesem Traktandum ist Hr. Steiger, Bildhauer, Flawil, anwesend, der aufgrund von Besprechungen mit unserem Präsidenten bereits ein Brunnenmodell im Massstab 1:8 vorstellen kann. Der aus Naturstein gemeisselte Brunnen soll ein halbrundes Becken, dahinter die Brunnensäule mit einer Bärenfigur, erhalten. Die Kosten betragen pauschal Fr. 10'000.—. Das Modell findet in der Kommission Anklang und wird der Hauptversammlung zur Genehmigung beantragt.»

Gemäss Protokoll wurde der neue «Strehlerbrunnen» am 28. September 1974 mit einer kleinen Feier, umrahmt durch den Schülerchor, eingeweiht. Eingeladen waren zwei Gemeinderäte, die Nachbarn Strehler und Pfändler, der Präsident und der Kassier vom Verkehrsverein sowie die Kommission der Ortskorporation – heisst es weiter im Protokoll.

Der Name «Strehlerbrunnen» stammt vom früheren Hauseigentümer namens Strehler. Dieser führte dort ein Elektrofachgeschäft. Heute gehört das Gebäude Marcel Gsell, Sunshine Reisen.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

**Freitag, 16. April 2010, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal MZG, Waldstatt**

- Traktanden:
1. Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. April 2009
 2. Jahresbericht 2009
 3. Rechnung 2009
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
 4. Budget 2010
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern (Rücktritt Urs Steiner)
Wahl des Präsidenten
Wahl des Kassiers
 6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
Wahl des Präsidenten
 7. Projekt Leitungserneuerung Hirschenkreuzung
 8. Wünsche und Anträge

Nach Erledigung der Traktanden sind Sie zu einem Essen mit anschliessendem Kaffee eingeladen.

Waldstatt, im Februar 2010

Mit freundlichen Grüssen

Für die Kommission

Der Präsident:

Ernst Bischofberger

Der Aktuar:

Hansueli Lüthi

Wichtiger Hinweis

Das als Stimmrechtsausweis dienende Zustellcouvert ist unbedingt mitzubringen und beim Eintritt in den Saal abzugeben.

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2009

Freitag, 3. April 2009, 20.00 Uhr im Gemeindesaal des MZG Waldstatt

Anwesend gemäss Stimmrechtsausweise: 57 Mitglieder
Absolutes Mehr somit: 29 Stimmen

Pünktlich begrüsst unser Präsident Ernst Bischofberger alle Anwesenden. Er heisst besonders die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Als Gast wird Herr Max Bodenmann, Kassier der Wasser-Korporation Hinterland (WKH), speziell begrüsst.

Die entschuldigenden Mitglieder werden nicht namentlich verlesen.

Als Stimmzähler werden die MitgliederInnen Walter Tanner, Peter Neuweiler und Anita Schiess gewählt.

Die Einladung zur heutigen HV, samt Rechnung und Budget, ist allen Korporationsmitgliedern fristgerecht zugestellt worden.

Aus Anlass des soeben stattfindenden Weltwasserforums mit 23'000 Teilnehmern in Istanbul macht unser Präsident Ernst Bischofberger einige wichtige Aussagen.

- In vielen Teilen der Welt wird Wasser infolge zahlreicher Konflikte immer knapper.
- Auch in Europa wird die qualitative und quantitative Versorgung als Folge eines geldgesteuerten Machtkampfes um die Ressourcen immer prekärer.
- Er vertritt die Meinung, dass in 20 Jahren Wasser wichtiger und begehrter als Erdöl sein werde.
- Der seit 15 Jahren forcierte Trend zur Privatisierung der Wasserversorgungen kommt bereits wieder zum Stillstand, da Wassertarife und Anschlussgebühren infolge der Gewinnmaximierung horrend stark angestiegen sind.
- In der Schweiz sind rund $\frac{2}{3}$ aller Versorgungen als selbstständige, öffentlich-rechtliche Körperschaften organisiert, die zudem nicht gewinnorientiert wirtschaften.

Traktanden

- 1) Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2008
- 2) Jahresbericht 2008
- 3) Jahresrechnung 2008 / Bericht der RPK
- 4) Budget 2009
- 5) Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
- 6) Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
- 7) Änderung Reglement über die Wasserabgabe
- 8) Wünsche und Anträge

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 4. April 2008

Das im Geschäftsbericht in gedruckter Form enthaltene Protokoll wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt und dem Aktuar verdankt.

2. Jahresbericht 2008

Der Präsident orientiert ergänzend zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht über den stetig steigenden Wasserverbrauch der Industrie, welcher sich an den Wochenenden jeweils um gut 30% reduziert.

Bedingt durch grosse Leitungslängen in die Aussenbezirke Rechberg und Niesberg musste die Chlordosierung erhöht werden, um den bakteriologischen Netzschutz zu gewähren. Dadurch entstand eine gewisse Geruchsemission, was zu Reaktionen einzelner Bewohner führte. Die Qualität jedoch war stets einwandfrei. Die Chlorbeigabe wurde nun leicht reduziert.

Die Tiefenbohrung in der Geisshalden brachte anfänglich gute Resultate mit rund 70 Liter/Minute. Daraufhin wurde das Bauprojekt im Sommer 2008 gestartet mit Schacht- und Leitungsbau und Nachrüstungen an der Steuerung. Ab September erfolgten dann die Langzeitpumpversuche. Dabei reduzierte sich die Wassermenge unerklärlich und sukzessive bis auf 20 Ltr./ Min. Die Pumpe wurde umgebaut und deutlich tiefer gesetzt. Ab 23.12.08 laufen die Pumpversuche und Messungen nun wieder. Die Wasserqualitätsuntersuchungen gaben bakteriologisch gute Werte. Das Wasser ist sehr weich mit einer Härte von 7 fH^o und ist chemisch ähnlich dem Wasser im Heilbad Unterrechtestein!

Die Kommission war sich des Risikos bewusst und hat das Vorhaben stets als Alternative zur Sanierung Trückli gesehen. Die Investition macht sich trotzdem bezahlt, denn die rund 25'000 Liter haben wir jeden Tag bei jedem Wetter und in gleichbleibender Qualität.

Als Nachfolger im Wasserwartamt konnte Urs Kriemler gewonnen werden. Seine Stellvertretung konnte mit der Gemeinde geregelt werden, indem diese uns Sepp Brunner mit einem fixen Pensum von 5% zur Verfügung stellt. Beide werden die schweizerische Ausbildung zum Wasserwart absolvieren.

Der gut abgefasste Jahresbericht wird dem Präsidenten Ernst Bischofberger bestens verdankt und ohne Gegenstimme genehmigt.

3. Jahresrechnung 2008 / Bericht der RPK

- a) Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 223'945.61 ab, d.h. um rund Fr. 6'000.– besser als budgetiert.

Das Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- weniger Personalaufwand
- höherer Sachaufwand für Reparaturen
- deutlich höhere Einnahmen aus Wasserverkauf

- b) Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss im Betrag von Fr. 102'158.91 ab, um rund Fr. 57'000.- mehr als budgetiert.
Die Gründe liegen in der Bohrung Geisshalden und der Leitungsumlegung beim Neubau Lignatur AG, Mooshalde.

Mit dem Ertrag aus der Verwaltungsrechnung stehen somit Fr. 121'786.70 für die Amortisation zur Verfügung.

Die Anträge der Revisoren, Jahresrechnung und Bilanz per 2008 zu genehmigen, sowie dem Kassier Urs Steiner für seine Buchführung zu danken und ihm Entlastung zu erteilen, werden durch die HV ohne Gegenstimmen angenommen. Die Arbeit der Kommission wird mit Applaus verdankt.

4. Budget 2009

- a) In der Verwaltungsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 239'900.- budgetiert bei gleichbleibenden Gebühren und Tarifen wie bisher.

Das Budget geht von einem normalen Durchschnittsjahr aus. Durch die vorgesehene Leckverlustprüfung wird der Netzunterhalt höher sein.

- b) Die Investitionsrechnung sieht einen Einnahmenüberschuss von Fr. 70'500.- vor, darin enthalten ist das Plan- Auflageverfahren für die Schutzzonenausscheidung im Trüchli. Zusätzlich erfordert der Neubau der Blumer Techno Fensterfabrik eine Erweiterung der Hydrantenleitung im Gebiet Gschwend, deren Umfang aber noch nicht projektiert ist.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2009 zur Verwaltungs- und Investitionsrechnung ohne Gegenstimme zu.

5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern

Werner Kriemler hat auf den Zeitpunkt seiner beruflichen Pensionierung auch gleich den Rücktritt aus der Kommission erklärt.
Die verbleibenden vier Mitglieder der Kommission werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Als Nachfolger für Werner Kriemler schlägt die Kommission Hanspeter Ehrbar vor. Dieser wird ohne Gegenstimme gewählt. Herzliche Gratulation.

Präsident Ernst Bischofberger sowie Kassier Urs Steiner, der seinen Rücktritt auf 2009 ankündigt, werden einzeln und ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt.

6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission

Alle drei Mitglieder, Niklaus Hirzel, Kurt Albrecht und Werner Bösch, werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Ebenso einstimmig Niklaus Hirzel als deren Präsident.

7. Änderung Reglement über die Wasserabgabe betr. Eintrittsgebühr

Gemäss Art. 29 des Reglements ist für jedes Objekt, das an die Wasserversorgung der Ortskorporation angeschlossen wird, eine einmalige Eintrittsgebühr zu entrichten. Diese Gebühr ist das Entgelt für die künftige Nutzung der bestehenden Infrastruktur, die von den bisherigen Mitgliedern finanziert wurde. Diese Infrastruktur hat heute einen Neuwert von rund 20 Mio Franken. Bei einem geschätzten Zeitwert von insgesamt 12 Mio Franken ergibt dies pro angeschlossenes Gebäude einen Betrag von ca. Fr. 22'300.00.

Als Berechnungsgrundlage der Einkaufsgebühr für Neuanschlüsse gilt heute die Nennweite resp. die Stundenleistung des erforderlichen Wassermessers. Die Bestimmung der Wassermessergrosse erfolgt aufgrund der Belastungswerte (BW). Die BW sind eine Masseinheit, die der Schweizerische Verein für das Gas- und Wasserfach (SVGW) in seinen technischen Leitsätzen führt. Ein BW umfasst 0.1l/sec Volumenstrom. Im Regelwerk des SVGW sind die BW für die jeweiligen Zapfstellen im Gebäude definiert. So hat z.B. ein Geschirrspülautomat 2 BW, eine Badewannenarmatur 8 BW, eine Waschmaschine 4 BW oder ein Spültrog 4 BW. Die Summe dieser BW ergibt dann die erforderliche Grösse resp. Nennleistung für die Wasseruhr. In der Praxis ist es so, dass im Regelfall für ein Mehrfamilienhaus bis zu 5 Wohnungen die kleinste Dimension einer Wasseruhr (20 mm Nennweite) genügt.

Dies hat zur Folge, dass für Gebäude mit bis zu ungefähr 5 Wohnungen die Einkaufsgebühr gleichbleibend ist. Mit einer gewissen Berechtigung stören sich insbesondere die Ersteller eines Einfamilienhauses, dass für sie die Einkaufsgebühr gleich hoch ist wie für ein MFH mit bis zu 5 Wohnungen. Das zeigt, dass die heutige Bemessungspraxis mit der Nennweite der Wasseruhr relativ grossmaschig ist. Die Kommission ist der Auffassung, eine Bemessung der Einkaufsgebühr nach BW würde diesem berechtigten Anliegen Rechnung tragen und den heutigen Nachteil eliminieren. Deshalb beantragt die Kommission auf das neue System mit den BW als Bemessungsgrundlage umzustellen:

Belastungswerte	Einkaufsgebühr	Gebäude (Richtgrösse je nach Ausbau)
0 bis 60	Fr. 9'000.00	Einfamilienhaus
60 bis 120	Fr. 13'000.00	MFH 2 – 4 Wohnungen
120 bis 180	Fr. 17'000.00	MFH 4 – 6 Wohnungen
180 bis 240	Fr. 21'000.00	MFH 6 – 8 Wohnungen
240 bis 300	Fr. 25'000.00	MFH 8 – 12 Wohnungen
Über 240 BW	Fr. 4'000.00	pro 60 zusätzliche BW

Heute beträgt die Anschlussgebühr für ein Einfamilienhaus Fr. 9'685.00. Nach der Änderung wäre die Gebühr noch Fr. 9'000.00. Für ein Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen beträgt die Anschlussgebühr heute Fr. 13'560.00. Neu beläuft sich der Betrag auf Fr. 17'000.00.

Die vorgeschlagene Änderung stellt konsequent auf das Verursacherprinzip ab. Die Bemessung der Einkaufsgebühr nach Belastungswerten richtet sich ausschliesslich auf die Wasserbezugsmenge, die der Bauherr für sein Gebäude aufgrund der installierten Zapfstellen beziehen kann. Im langfristigen Vergleich dürfte das Total der Einnahmen aus den Einkaufsgebühren auf dem bisherigen Niveau verbleiben.

Gemäss Art. 6, Absatz 3, Bst. m) der Statuten ist die Hauptversammlung für den Erlass des Reglements über die Wasserabgabe zuständig. Die Kommission beantragt folgende Änderung:

Art. 29, Absatz 1

¹ Für jeden Neubau oder jedes bestehende Objekt, das neu an die Wasserversorgung der Ortskorporation angeschlossen wird, muss eine einmalige Eintrittsgebühr entrichtet werden. Als Berechnungsgrundlage dient die Nennweite, resp. die Stundenleistung des Wassermessers. **gelten die Belastungswerte (BW) gemäss den technischen Richtlinien vom Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach (SVGW) mit nachfolgender Abstufung:**

0	-	60 BW	Fr. 9'000.00
60	-	120 BW	Fr. 13'000.00
120	-	180 BW	Fr. 17'000.00
180	-	240 BW	Fr. 21'000.00
240	-	300 BW	Fr. 25'000.00
über 240 BW			Fr. 4'000.00 pro 60 zusätzliche BW

Art. 29, Absatz 4

⁴ Der Ansatz für die Anschlussgebühr ist an den Zürcher Baukostenindex **Schweizerischen Baupreisindex Region Ostschweiz, Hochbau** gebunden. (Stand 1. Januar 1990: 802 Punkte) (Stand Herbst 2008: 121.90 Punkte)

Die Versammlung stimmt beiden Anträgen ohne Gegenstimme zu. Die Änderungen treten dadurch sofort in Kraft.

8. Wünsche und Anträge

Seitens der Kommission und der Mitglieder liegen keine Anträge vor. Jedoch dürfen zwei überaus aktive und nun durch Erreichen des Pensionsalters aus Kommission und Wasserwartamt zurücktretende Mitglieder geehrt werden.

Georges Rosselet war über Jahrzehnte stellvertretender und seit 2001 erster Wasserwart unserer Korporation. Er hat sein Amt stets mit viel Herzblut, Eigeninitiative, vielen neuen Ideen und Vorschlägen zur steten Verbesserung der Anlagen ausgeführt und vor 12 Jahren auch den Übergang ins Computerzeitalter ohne Vorurteile mitgemacht. Er war Neuem gegenüber immer aufgeschlossen und interessiert. Ein heimlicher Traum ging ihm mit der Sanierung der Hinterbergquellen in Erfüllung, so dass er die schönen neuen Brunnenstuben während der letzten zwei Jahre noch ausgiebig geniessen, hegen und pflegen konnte.

Im Namen der Kommission und der Mitglieder bedankt sich der Präsident herzlich bei Georges Rosselet für seine wichtige und überaus wertvolle Mitarbeit, die er wenn nötig zu jeder Tages- und Nachtzeit erbrachte, zum Wohle aller Einwohner. Mit einem Zustupf an eine geplante Reise wird er mit den besten Wünschen in den neuen Lebensabschnitt entlassen.

Werner Kriemler betreute während 16 Jahren das oftmals nicht einfache und sehr zeitaufwändige Ressort Strassenbeleuchtung. Mit sehr viel Engagement und bewundernswerter Ruhe und Beharrlichkeit erfüllte er sein Amt auch in schwierigen Verhandlungen, um dann letztendlich doch das anvisierte Ziel zu erreichen. Akribisch überprüfte er das einwandfreie Funktionieren der Beleuchtung, budgetierte und führte eine präzise Kostenkontrolle. Berufsbedingt nahm er seine Pflichten immer sehr genau und war die perfekte Person für diese Aufgaben.

Verbunden mit dem herzlichen Dank für seine grossen geleisteten Dienste überreicht ihm der Präsident ein Modell eines schönen Gartenliegestuhls. Zusammen mit ein paar Flaschen Wein gegen die Langeweile kann er sich dann auf dem bereits zu Hause stehenden Originalstuhl von den Strapazen seiner Kommissionstätigkeiten erholen.

Die versammelten Mitglieder bedanken sich ihrerseits mit herzlichem Applaus bei Georges Rosselet und Werner Kriemler für die guten geleisteten Dienste.

Abschliessend dankt Präsident Ernst Bischofberger allen Mitgliedern für ihr Erscheinen sowie für das Vertrauen, die Aufgeschlossenheit und Unterstützung in unseren Aufgaben. Einschliessen in seinen Dank möchte er auch unsere Partner der Nachbarkorporationen Herisau und Hinterland. Mit ihnen dürfen wir stets ein kameradschaftliches und kooperatives Verhältnis pflegen.

Einen besonderen Dank richtet er an unseren bisherigen Wasserwart-Stv. Urs Kriemler für seinen steten zuverlässigen Einsatz und wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung im künftigen „Vollamt“.

Einen ebenso herzlichen Dank richtet er an Walter Bösch und Hanspeter Ehrbar für ihre pflichtbewusste Ableser- und Brunnenreinigungsarbeit, welche massgeblich zum Erscheinungsbild unserer OK und der Gemeinde nach aussen beitragen.

Er bedankt sich ebenfalls bei den Kommissionsmitgliedern als gut eingespieltes Team, in dem jeder seine Aufgabe möglichst selbstständig wahrnimmt.

Auch dem MZG-Betriebsleiterehepaar Brunner und unserem Wirt Willi Krüsi samt Mannschaft dankt der Präsident herzlich für ihren Einsatz.

Mit den besten Wünschen fürs laufende Jahr und der Ankündigung des traditionellen Imbisses samt erstmals zusätzlich offeriertem Kaffee und eingeschalteter Strassenbeleuchtung für später Heimkehrende schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.20 Uhr.

Waldstatt, im April 2009

Der Aktuar
Hansueli Lüthi

Traktandum 2

Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2009

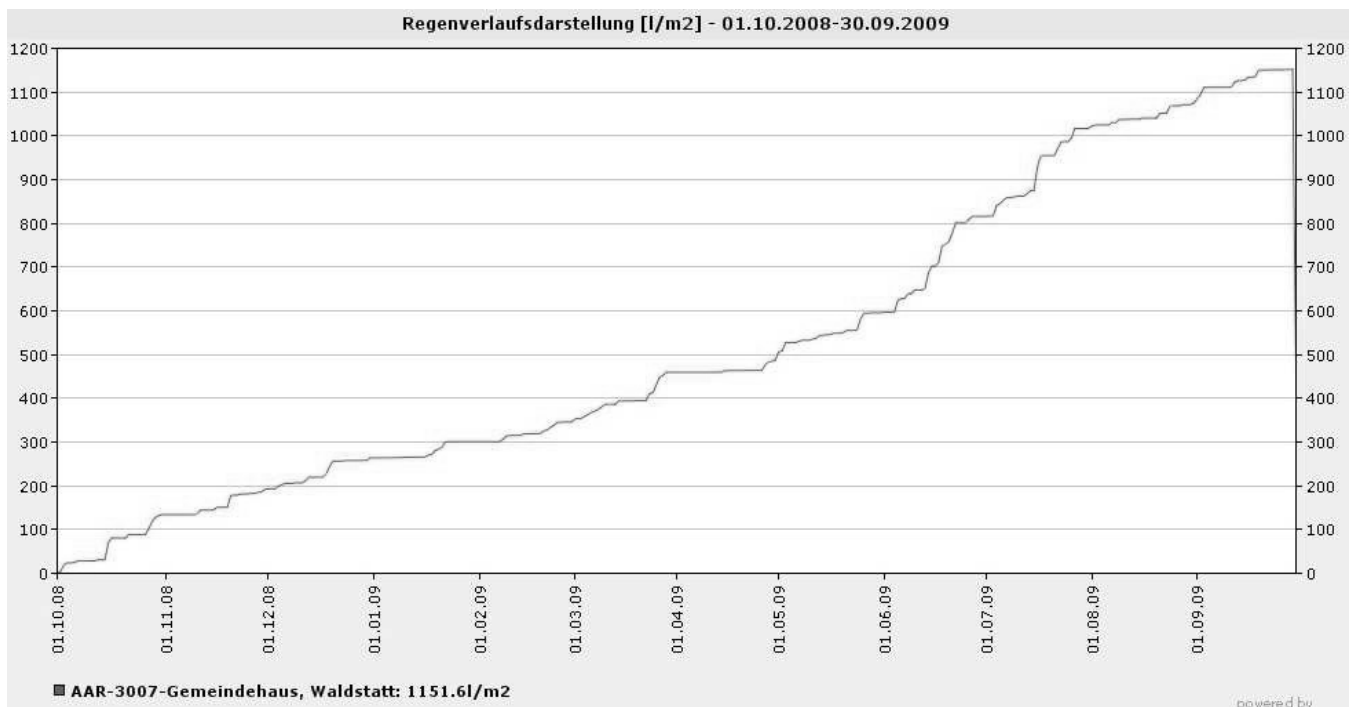
1. Allgemeines

Das Jahr 2009 kann als Normaljahr bezeichnet werden. Nebst der Erarbeitung von zwei kleineren Erschliessungskonzepten beschäftigte sich die Kommission unter anderem mit der Nachfolgesuche für den Kassier und den Vorbereitungen für die Quellen-Schutzzonenausscheidungen Trückli/Ettenberg.

2. Niederschläge

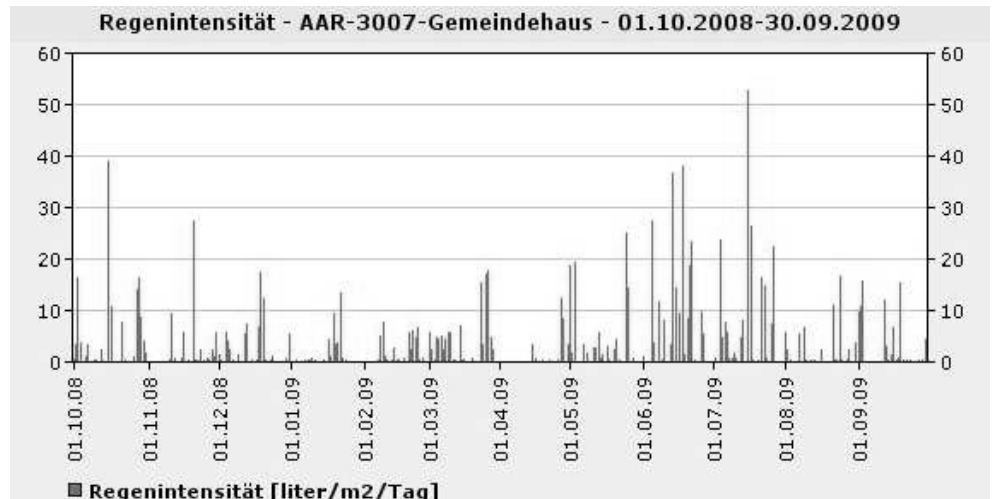
Die Niederschlagsmengen haben einen relativ hohen Einfluss auf die Erträge unserer Quellen. Seit dem Sommer 2008 besteht in Waldstatt eine Messstation für die Registrierung der meteorologischen Daten. Die Assekuranz AR installierte auf dem ganzen Kantonsgebiet 13 Messeinrichtungen für die Beurteilung von Sturmschäden und zur allgemeinen Schadenprävention. Die Aufzeichnungen für Waldstatt zeigen folgende Niederschlagswerte:

Regenmenge vom 01.10.2008 – 30.09.2009



Die gesamte Regenmenge liegt mit 1152 l/m² tendenziell unter dem langjährigen Mittel. Das Tagesmittel beträgt somit 3.16 l/m².

Regenmenge pro Tag



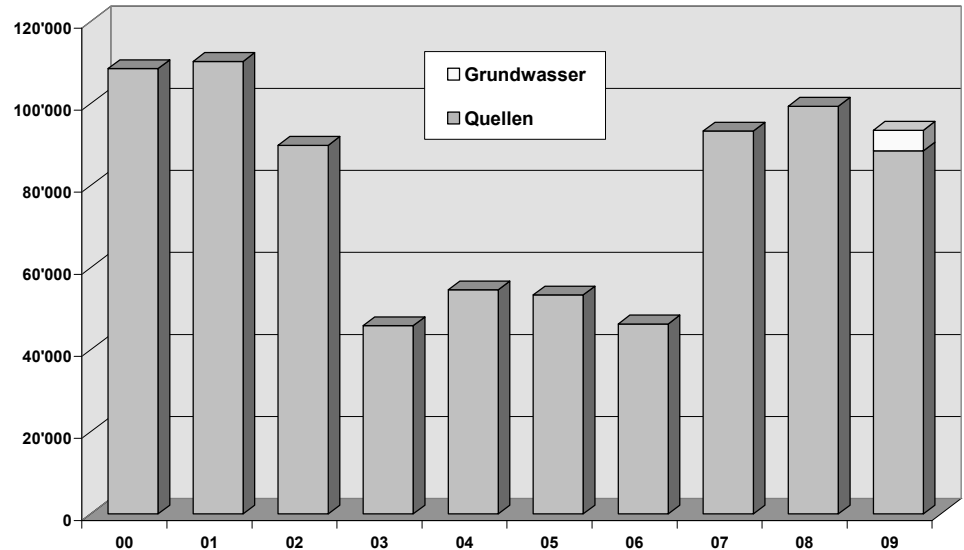
Die grösste Regenmenge fiel am 16. Juli 2009 mit 54 l/m².

3. Wasserversorgung

Wasserbeschaffung

Das geförderte Grundwasser wurde erstmals separat erfasst. Der hohe Quellenertrag vom Jahre 2008 wurde nicht mehr ganz erreicht, weil die Quelleneinläufe wegen zu hoher Trübung öfters auf Verwurf schalteten.

Produktion Eigenwasser 2000–2009

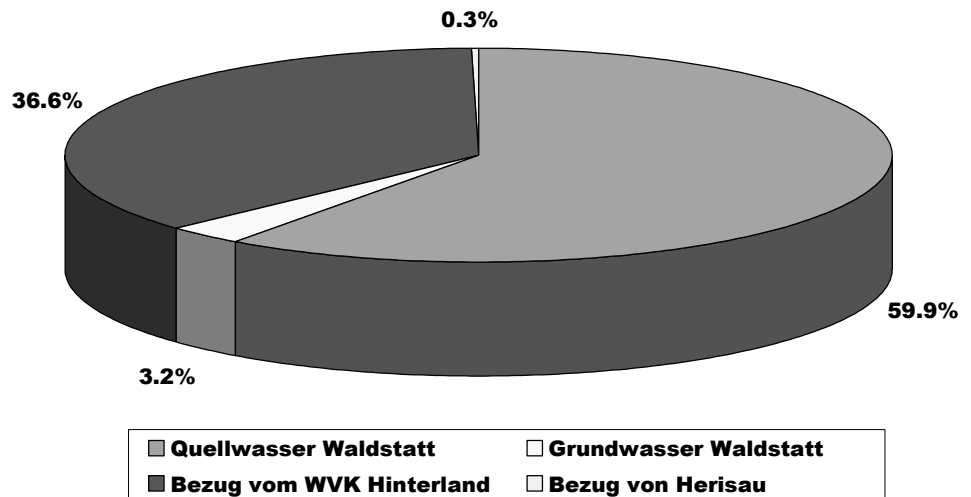


Von der Wasserversorgung Herisau (Pumpwerk Säge) wurden lediglich 445 m³ (Vorjahr 485 m³) bezogen. Der durchschnittliche Bezug in den letzten zehn Jahren liegt bei 4'116 m³.

Der Bezug von der Wasserversorgungskorporation Hinterland betrug 58'623 m³ (Vorjahr 53'113 m³). Das Mittel der letzten zehn Jahre liegt bei 74'739 m³.

Der Fremdwasseranteil liegt mit 36.9 Prozent deutlich unter dem langjährigen Mittel von 49 Prozent. Von Herisau beziehen wir im Normalfall lediglich noch diejenige Menge Wasser, die durch den periodischen Austausch im Leitungsnetz anfällt.

Zusammensetzung Wasserproduktion 2008/2009



Wasserkonsum

Der gemessene Wasserverbrauch an die Konsumenten in Waldstatt belief sich im Berichtsjahr auf 104'925 m³ (Vorjahr 106'048 m³). Diese Menge liegt 1.0 Prozent über dem langjährigen Mittel von 103'852 m³. Der Konsumanteil der Industrie beläuft sich auf ca. 29 Prozent des gesamten Wasserverkaufs an die Waldstätter Konsumenten.

Die drei grössten Kunden wiesen folgende Bezugsmengen auf:

- Arcolor AG	14'752 m ³	Vorjahr	19'979 m ³
- Wagner AG	9'789 m ³	Vorjahr	9'120 m ³
- Schwimmbad	4'915 m ³	Vorjahr	4'133 m ³

Für das Gebiet Nieschberg und Herisauer Rechberg wurden 8'242 m³ (Vorjahr 8'056 m³) Wasser aus unserem Netz an die Dorferkorporation Herisau abgegeben.

Versorgungsnetz

Im vergangenen Jahr führte eine spezialisierte Firma im gesamten Leitungsnetz eine Leckverlustanalyse durch. Es wurden zwei Lecks geortet, die einen jährlichen Verlust von rund 14'700 m³ verursachten. Im Übrigen ereigneten sich im Spätsommer innert kurzer Zeit vier Leitungsbrüche an Wochenenden.

Die Verlustrate liegt mit 10 Prozent deutlich unter dem langjährigen Mittel von 17 Prozent. Dieser ausgezeichnete Wert ist dank der durchgeführten Leckverlustanalyse zustande gekommen.

Neue Hauswasser-Anschlüsse

Es wurden insgesamt neun neue Hauswasseranschlüsse erstellt (Vorjahr keine):

– Ackermann Stefan und Doris, Bad	Neubau EFH
– Fortimo AG, Harschwendstrasse	Neubau MFH
– Fortimo AG, Kronbergstrasse	Neubau MFH
– Frischknecht Ernst, Oberwaldstatt	Best. Wohnh. + Scheune
– Hollenstein Cornel und Monika, Säntisstrasse	Neubau EFH
– Schäfer Thomas und Anja, Säntisstrasse	Neubau EFH
– Schiess Reto, Oberwaldstatt	Neubau Wohnhaus
– Schiess Sandra, Oberwaldstatt	Neubau Wohnhaus
– Sutter Ruedi und Susanne, Bad	Neubau EFH

Wasserqualität

Die Wasseruntersuchungen durch den Kantonschemiker der Kantone AR, AI, GL und SH erfolgten wiederum in periodischen Abständen.

Damit die nach dem Lebensmittelgesetz geforderte Eigenüberwachung erfüllt ist, nimmt Vizepräsident Willi Krüsi periodisch zusätzliche Wasserproben und schickt diese an das Laboratorium zur Untersuchung. Alle Proben erfüllten die Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch.

Publikation Untersuchungsbericht

Gestützt auf das Lebensmittelgesetz ist jeweils ein bakteriologischer Untersuchungsbericht des Trinkwassers zu publizieren. Einmal pro Jahr führen wir auch eine chemische Analyse des Trinkwassers durch. Im Sinne der Transparenz veröffentlichen wir auch diese Untersuchungsergebnisse. Diese sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichtes aufgeführt sowie auf unserer Homepage (www.ortskorporation.ch) abrufbar.

4. Tiefenbohrung Geisshalde

Anfang Dezember 2008 wurde mit den ausgedehnten Pumpversuchen begonnen. Leider waren diese Resultate nicht mehr so positiv wie die ersten Pumpversuche gleich nach der Bohrung. Der Ertrag ist somit wesentlich tiefer, als ursprünglich angenommen. Positiv ist der Umstand, dass der tägliche Ertrag praktisch gleichbleibend, d.h. von der Witterung unabhängig ist. Die umfangreichen chemischen und biologischen Wasseruntersuchungen ergaben eine einwandfreie Qualität. Deshalb wird das Grundwasser seit längerer Zeit dem Reservoir Hochzone zugeführt. Der beigezogene „Wasserschmecker“ aus dem Wallis vertritt weiterhin die Auffassung, die Ergiebigkeit müsse noch steigen. Er will sich der Sache im Jahre 2010 nochmals annehmen. Die Kommission lässt sich gerne positiv überraschen...

5. Quellensanierung Trückli-Ettenberg

Die Kommission hat beschlossen, die vom kantonalen Umweltschutzgesetz vorgeschriebene Schutzzonenausscheidung der Quellfassungen nun auch im Gebiet Trückli–Ettenberg aufzugleisen. Das geologische Büro Lienert und Häring AG hat den Schutzzonenplan ausgearbeitet. Zurzeit finden die Verhandlungen mit den betroffenen Grundeigentümern statt. Nach heutigem Planungs- und Verhandlungsstand dürfte die Sanierung im Jahre 2011 zur Ausführung kommen.

6. Netzerweiterung Gschwend

Die Fa. Blumer Techno Fenster AG verlegt ihren Produktionsstandort von Herisau nach Waldstatt und realisiert im Gebiet Gschwend einen grösseren Produktionsbetrieb. Die Gebäude werden mit einer Sprinkleranlage ausgerüstet. Die erforderliche Löschwassermenge kann mit dem bestehenden Leitungsnetz bereitgestellt werden. In der Druckreduzierstation Scheibenböhl ist noch eine kleinere technische Anpassung erforderlich. Der Löschwasserbezug der Feuerwehr muss im Brandfall hingegen aus der Dorfzone erfolgen.

Es ist nicht auszuschliessen, dass in späteren Jahren weiteres Land im Gebiet Gschwend überbaut wird. Deshalb hat die Kommission beschlossen, im Zusammenhang mit der Erstellung der Zufahrtsstrasse zum Neubau eine Netzerweiterung zu realisieren. Damit ist für allfällige weitere Gewerbebetriebe die Netzerweiterung im bestehenden Baugebiet bereits abgeschlossen.

7. Qualitätssicherung

Die im Jahre 1997 eingeführte Qualitätssicherung ist im Berichtsjahr wiederum nach dem QS-Handbuch durchgeführt und entsprechend überwacht worden. Der Lebensmittelinspektor hat im Rahmen einer Überprüfung der Tätigkeit des Wasserwartes angeregt, das Handbuch zu überarbeiten. Damit wird noch zugewartet, bis der neue Wasserwart den schweizerischen Kurs absolviert hat.

8. Strassenbeleuchtung

Die Lampenköpfe der Teilstücke Hirschenkreuzung–Stoss und Felsenegg–Mooshalde wurden altershalber ersetzt. Diese Erneuerung erhöht die Sicherheit für die Fussgänger und den Motorfahrzeugverkehr wesentlich. Zudem ist auch der Energieverbrauch geringer.

9. Nachfolge Wasserwart

Der Wasserwart Urs Kriemler hat seine neue Funktion am 1. Januar 2009 vom Vorgänger übernommen. Er hat sich sehr rasch in die Aufgaben eingearbeitet. Ich danke ihm an dieser Stelle für sein Wirken. Er wird voraussichtlich im Jahre 2010 den schweizerischen Kurs für Wasserwarte absolvieren. Diese Ausbildung gehört heute zum Standard für die Erfüllung dieser Aufgabe. Zudem bringt das fachspezifische Wissen auch uns als Wasserversorgung wertvolle Tipps und Hinweise für die Zukunft.

Auch der neu gewählte Stellvertreter Josef Brunner hat sich ebenfalls gut eingearbeitet und die Zusammenarbeit der beiden ist optimal.

10. Kommission

Die Kommission erledigte die anstehenden Geschäfte an drei ordentlichen Sitzungen.

Hanspeter Ehrbar wurde an der Hauptversammlung als Nachfolger von Werner Kriemler in die Kommission gewählt. Er übernahm anschliessend das Ressort der Strassenbeleuchtung.

Urs Steiner hat bereits vor einem Jahr seinen Rücktritt auf die Hauptversammlung 2010 aus der Kommission und als Kassier mitgeteilt. Er wurde 1987 von der Hauptversammlung gewählt und übte die ganzen 23 Jahre

das Amt als Kassier aus. Die Bezeichnung „Kassier“ beinhaltet einen relativ grossen zeitlichen Aufwand für die Fakturierung, das Inkasso, das Zahlungswesen und die Buchführung. In seine Zeit fiel die umfangreiche und zeitraubende Umstellung des Finanzwesens auf EDV. Dazu gehörte nach ungefähr 15 Jahren auch der Ersatz der ersten Soft- und Hardware. Urs Steiner nahm seine Aufgaben immer sehr pflichtbewusst wahr. Ihn zeichnet auch eine ausserordentliche Hilfsbereitschaft aus, von der ausgesprochen viele Personen aus unserer Bevölkerung profitierten. Ich danke Urs Steiner herzlich für sein langjähriges Wirken zum Wohle der Ortskorporation und der Waldstätter Bevölkerung. Ich wünsche ihm für die Zukunft alles Gute sowie beste Gesundheit und etwas mehr Zeit und Musse für sich persönlich.

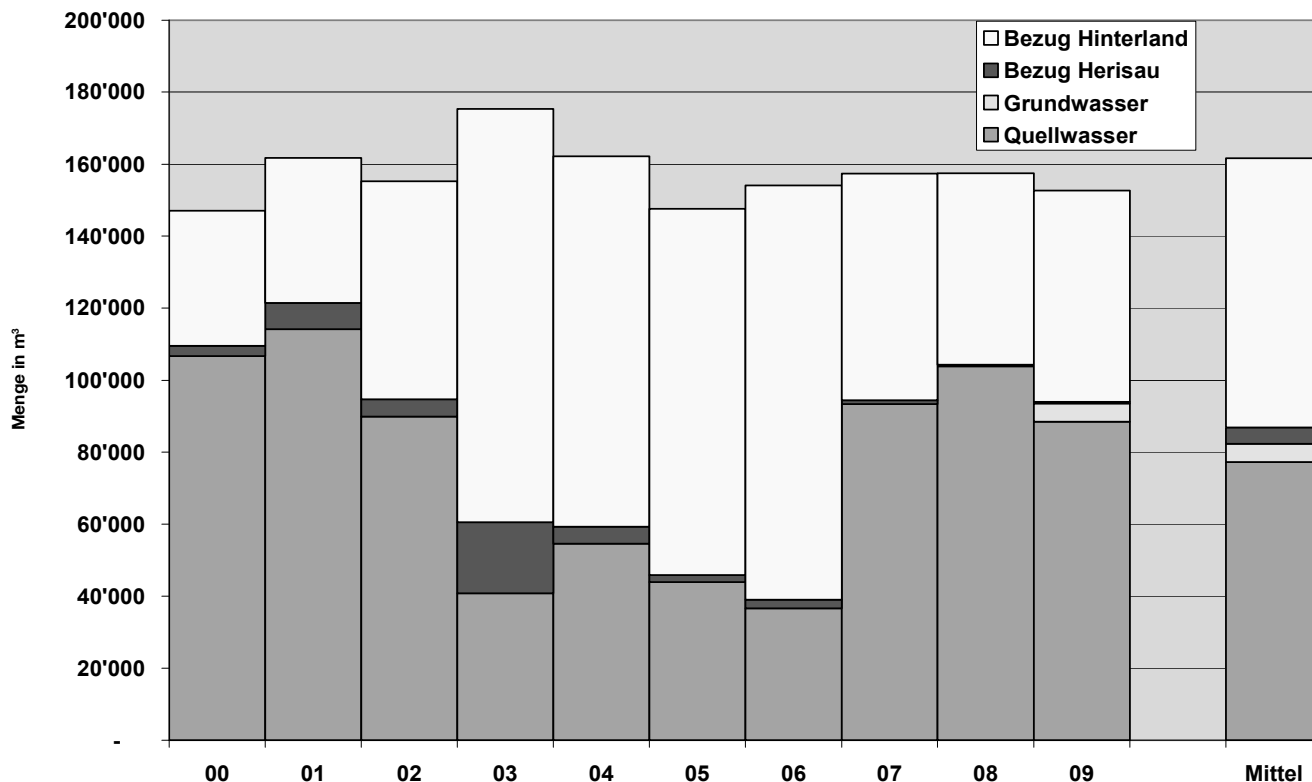
11. Statistik

	Berichtsjahr	Veränd. VJ
installierte Wassermesser für Trinkwasser	Stk 549	+ 11
installierte Wassermesser nur für Abwasser	Stk 43	+ 1
Korporationsmitglieder	Stk 609	+ 8
Einwohner am 01.01.2009	1'755	- 18
Wasserverbrauch pro Person und Tag:		
mit Industrie/Gewerbe	l/Tag 167	- 4
ohne Industrie/Gewerbe	l/Tag 115	- 3
Hydrantenleitungen	m ¹ 30'216	+110
Hauszuleitungen	m ¹ 12'683	+188
Quelleitungen	m ¹ 7'659	+ 0
Hydranten	Stk 158	0
Neuwert Leitungen (geschätzt)	Fr. 15'000'000	
Neuwert Gebäude und Anlagen ca.	Fr. 3'500'000	
Neuwert Quelfassungen und Schächte ca.	Fr. 1'000'000	
Konsumpreis Trinkwasser per m ³	Fr. 2.30	
Grundgebühr pro Wassermesser	Fr. 39.00/m ³ Leistung	
Feuerschutzgebühr:		
Wohnbauten, Bürogebäude usw.	Fr. 0.22/m ³ SIA Ausmass	
Gemischte Bauten	Fr. 0.11/m ³ SIA Ausmass	
Sonstige Bauten Lager, Scheune usw.	Fr. 0.055/m ³ SIA Ausmass	

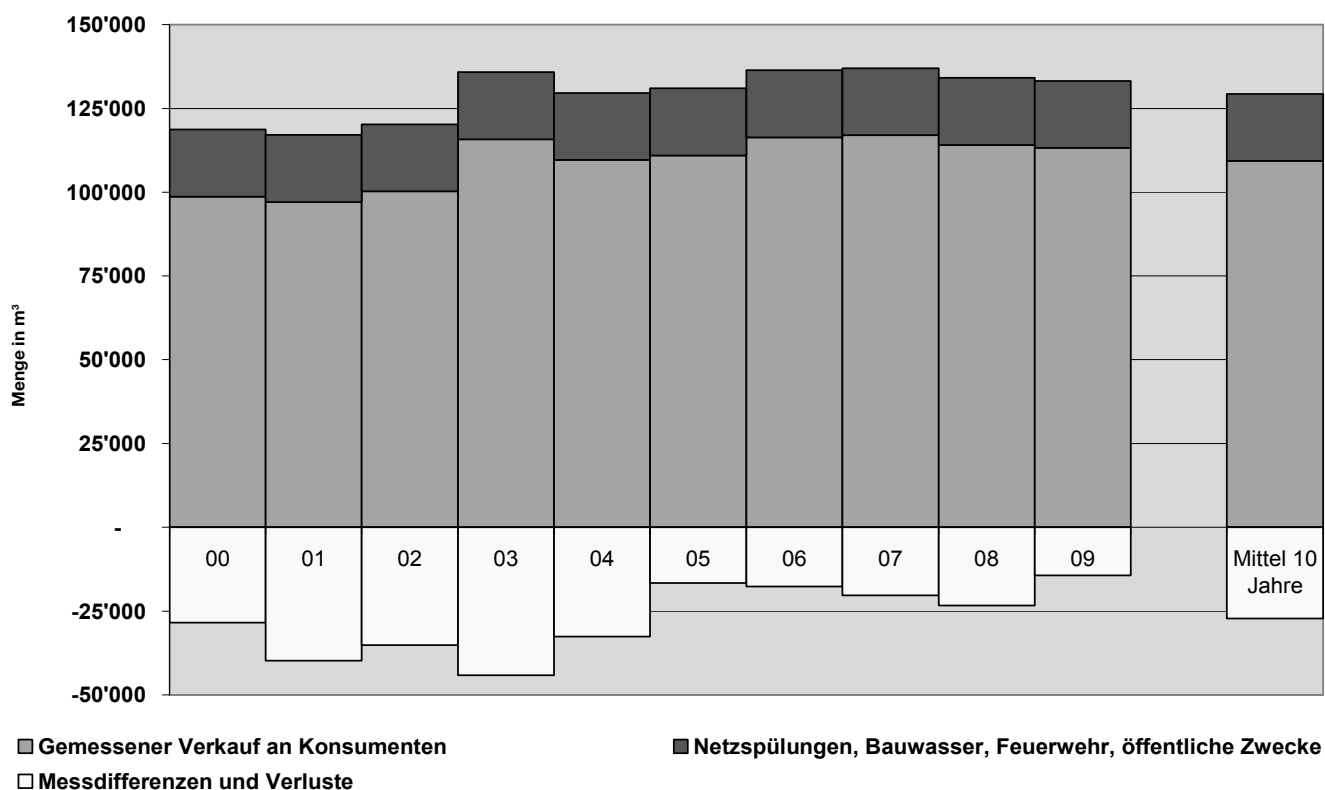
Waldstatt, im Februar 2010

Der Präsident
Ernst Bischofberger

Wasserbeschaffung

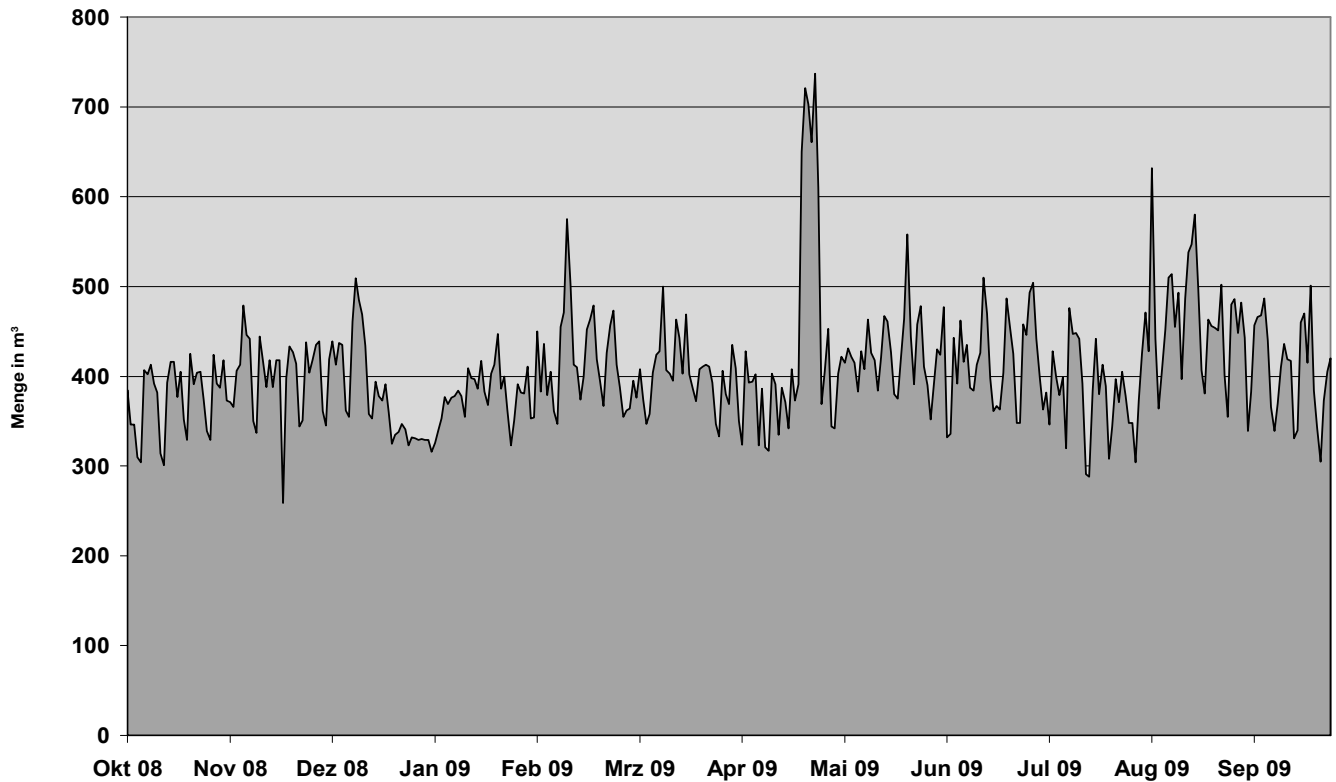


Wasserbilanz



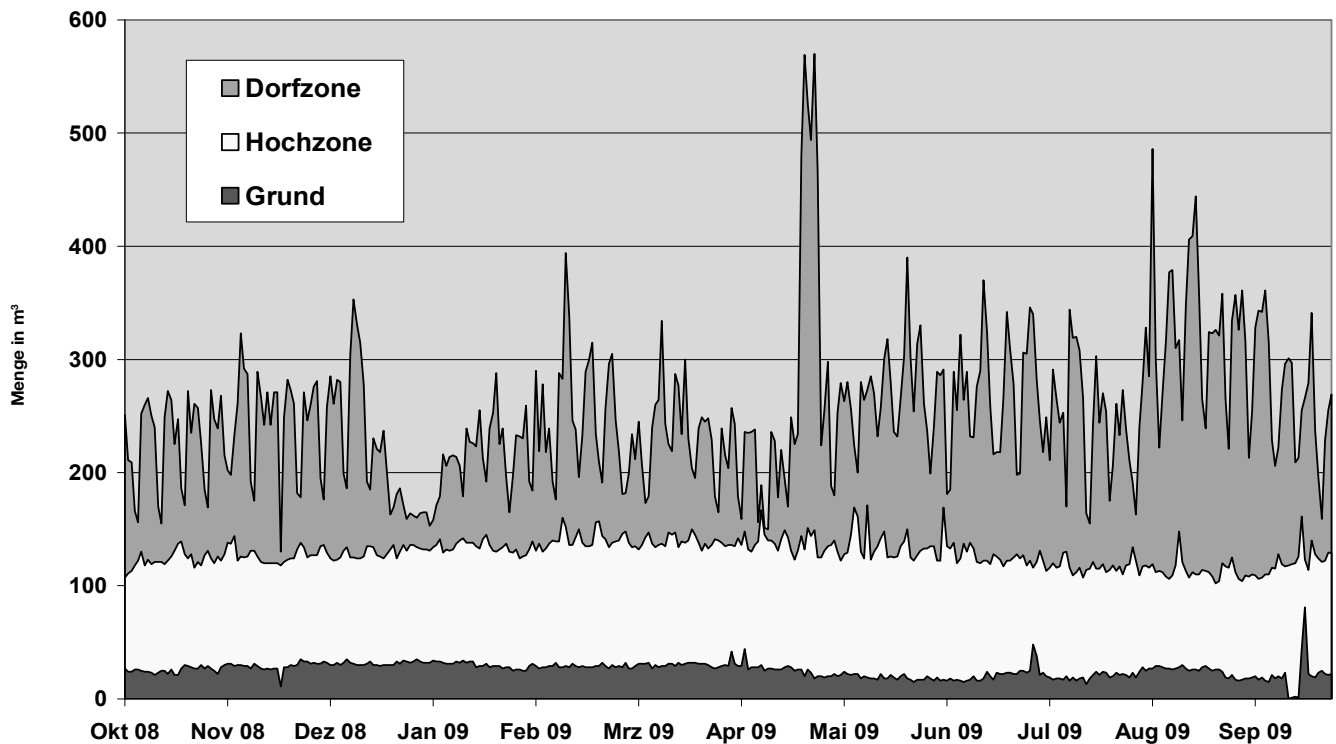
Im Jahre 2005 wurde die letzte Wasserverlustanalyse vorgenommen, was eine massive Reduktion der Verlustrate ergab. In den folgenden fünf Jahren stieg die Rate wieder kontinuierlich an. Die neuerliche Analyse im Jahre 2009 brachte wiederum eine deutliche Senkung der Verluste.

Wasserverbrauch total Periode 2008/2009



Der Minderverbrauch über die Festtage ist auf die Betriebsferien der zwei grössten Kunden zurückzuführen. Der Spitzenverbrauch Ende April stammt von der Schwimmbadfüllung.

Wasserverbrauch pro Zone Periode 2008/2009



Traktandum 3 Rechnung 2009

Vergleich der Rechnungen 2009 mit dem Budget 2009

a) Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 291'317.89 ab. Dieser Reingewinn wird direkt für Amortisationen in der Investitionsrechnung verwendet. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 239'900.00. Der höhere Reingewinn ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

– Personalaufwand tiefer	Fr. – 12'272
– Sachaufwand tiefer	Fr. – 34'140
– Passivzinsen tiefer	Fr. – 5'227

Die Abweichungen sind nachfolgend im Detail kommentiert.

Aufwand

30100	Personalkosten	Geringerer Aufwand, weil wenig ausserordentliche Einsätze nötig waren.
30300	Sozialversicherungen	Gutschrift aus AHV- und BVG-Beitragsabrechnung
31000	Büromat., Drucksachen	Neudruck Statuten war nicht budgetiert.
31302	Wasserankauf Hinterland	Rückvergütung für eigenes Quellwasser höher als gerechnet.

Ertrag

43601	Rückerstattung Wasser-Versicherung	Diverse Erneuerungen von Hauszuleitungen wurden direkt über die Versicherungen der Hauseigentümer abgewickelt. Deshalb gab es keine Rückerstattungen an die Ortskorporation.
-------	---------------------------------------	--

b) Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 18'412.08 ab. Mit dem Reingewinn aus der Verwaltungsrechnung von Fr. 291'317.89 ergibt sich insgesamt ein Vorschlag von Fr. 272'905.081.

Ausgaben

50134	Erschliessung Gschwend	Der budgetierte Betrag von Fr. 30'000 war eine Annahme, weil noch kein Projekt vorlag (siehe Erläuterungen im Jahresbericht Punkt 6).
-------	------------------------	---

Einnahmen

61001	Anschlussgebühren	Im Berichtsjahr war die Bautätigkeit über Erwarten hoch, was sich entsprechend positiv auf die Einnahmen auswirkte.
66100	Subventionen Assekuranz	Die laufenden Projekte sind noch nicht abgeschlossen und somit auch nicht abgerechnet.

Ortskorporation Waldstatt

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Unterzeichneten haben die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2009, die Betriebsrechnung 2009 und die Schlussbilanz per 31. Dezember 2009 geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden.

Es konnte festgestellt werden, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt wird und alle Belege vorhanden sind.

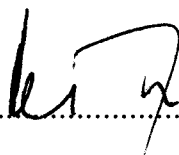
Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir,

- die Betriebsrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 272'905.81 und die Bilanz per 31.12.2009 mit bewerteten Korporationsanlagen von CHF 1'427'714.77 zu genehmigen;
- den Kassier, Urs Steiner, zu entlasten und ihm für die aufwändige Buchführung sowie dem gesamten Vorstand für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

Waldstatt, 1. März 2010

Die Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel

..... 

Kurt Albrecht

..... 

Werner Bösch

..... 

Bestandesrechnung per 31.12.2009

	Bestand Ende	Veränderung		Bestand Ende
	2008	Zuwachs	Abgang	2009
1 Aktiven	2'041'170.73	1'950'464.49	2'232'036.84	1'759'598.38
<u>10 Finanzvermögen</u>	355'178.65	1'917'423.91	1'940'718.95	331'883.61
100 Flüssige Mittel	50'868.20	871'234.00	890'375.85	31'726.35
1001 Postcheck	50'868.20	871'234.00	890'375.85	31'726.35
100100 Postkonto	50'868.20	871'234.00	890'375.85	31'726.35
101 Guthaben	181'753.43	998'293.35	967'986.00	212'060.78
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	1'148.80	993'855.90	924'775.55	70'229.15
101300 Debitoren Mitglieder	447.00	993'454.40	923'672.25	70'229.15
101305 Durchlaufposten	701.80	401.50	1'103.30	0.00
1015 andere Debitoren	180'604.63	4'437.45	43'210.45	141'831.63
101501 Guthaben Verrechnungssteuer	662.20	200.05		862.25
101520 Guthaben Mehrwertsteuer	14'806.43	4'237.40	13'210.45	5'833.38
101525 Guthaben von Gde Waldstatt Invest.Anteil	165'136.00		30'000.00	135'136.00
102 Anlagen	200.00			200.00
1020 Festverzinsliche Wertpapiere	200.00			200.00
102101 Aktien und Anteilscheine	200.00			200.00
108 Transitorische Aktiven	122'357.02	47'896.56	82'357.10	87'896.48
1080 MwSt	122'357.02	47'896.56	82'357.10	87'896.48
108000 Transitorische Aktiven	89'056.30	30'000.00	82'357.10	36'699.20
108100 Vorsteuer Mat. 7.6 % / 2,4 %	13'608.82	7'775.94		21'384.76
108200 Vorsteuer Investitionen 7.6%	19'691.90	10'120.62		29'812.52
<u>11 Verwaltungsvermögen</u>	1'685'992.08	33'040.58	291'317.89	1'427'714.77
110 Sachgüter	1'685'992.08	33'040.58	291'317.89	1'427'714.77
1101 Tiefbauten	1'685'992.08	33'040.58	291'317.89	1'427'714.77
110100 Korporationsanlagen	1'685'992.08	33'040.58	291'317.89	1'427'714.77

Bestandesrechnung per 31.12.2009

	Bestand Ende 2008	Veränderung Zuwachs	Abgang	Bestand Ende 2009
2 Passiven	2'041'170.73-	2'410'234.20	2'128'661.85	1'759'598.38-
21 Fremdkapital	2'041'170.73-	1'684'212.50	1'402'640.15	1'759'598.38-
200 laufende Verpflichtungen	0.00	514'079.15	514'079.15	0.00
2006 Kontokorrente	0.00	514'079.15	514'079.15	0.00
200600 Abwassergebühren	0.00	362'386.10	362'386.10	0.00
200601 Kehricht		46'965.65	46'965.65	
200602 Abwasser Grundgebühren		104'727.40	104'727.40	
201 Kurzfristige Schulden	19'817.49	1'113'243.20	795'925.10	337'135.59
2010 Banken	19'817.49	1'113'243.20	795'925.10	337'135.59
201000 Konto-Korrentschulden	0.00			
201001 Konto-Korrent UBS AG	73'164.35	1'037'163.30	702'863.10	407'464.55
201002 Konto-Korrent RAWA	1'713.45	40'069.80	39'447.70	2'335.55
201500 Mehrwertsteuer 7.6%	121.14	35'530.45	40'255.85	4'604.26-
201600 Mehrwertsteuer 2,4	55'181.45-	479.65	13'358.45	68'060.25-
202 Mittel- und langfristige Schulden	2'150'000.00-			2'150'000.00-
202001 Darlehen UBS AG	700'000.00-			700'000.00-
202002 Darlehen RAWA	1'450'000.00-			1'450'000.00-
208 Transitorische Passiven	89'011.78	56'890.15	92'635.90	53'266.03
2080 Rechnungsabgrenzungen	89'011.78	56'890.15	92'635.90	53'266.03
208000 Transitorische Passiven	89'011.78	56'890.15	92'635.90	53'266.03
29 Eigenkapital		726'021.70	726'021.70	0.00
299 Ergebnis laufendes Jahr		726'021.70	726'021.70	0.00
299000 Ergebnis laufendes Jahr		726'021.70	726'021.70	0.00

Verwaltungsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	318'100		557'781.40		306'800	
30 Personalaufwand	58'800		46'527.95		56'500	
300 Behörden, Kommissionen	23'500		23'500.00		23'500	
30000 Behörden, Kommissionen	23'500		23'500.00		23'500	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	25'000		18'812.30		25'000	
30100 Personalkosten	25'000		18'812.30		25'000	
303 Sozialversicherungsbeiträge	10'000		3'417.65		7'000	
30300 Sozialversicherungsbeiträge	10'000		3'417.65		7'000	
309 Uebrigter Personalaufwand	300		798.00		1'000	
30900 Uebrigter Personalaufwand	300		798.00		1'000	
31 Sachaufwand	192'300		158'159.66		184'300	
310 Büromaterialien, Drucksachen	7'000		8'021.40		8'000	
31000 Büromaterial, Drucksachen	7'000		8'021.40		8'000	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Zähler (Anschaff.)	11'000		7'227.51		13'000	
31100 Mobilien, Maschinen, Zähler	11'000		7'227.51		13'000	
312 Wasser, Energie, Heizmaterial	19'000		18'598.60		20'000	
31201 Energieankauf	14'000		14'598.18		15'000	
31202 Bello Zon Säure	5'000		4'000.42		5'000	
313 Wasser, Energie zum Wiederverkauf	41'000		29'414.00		39'000	
31301 Wasserankauf Herisau	6'000		1'200.60		4'000	
31302 Wasserankauf Hinterland	35'000		28'213.40		35'000	
314 Dienstleistungen Dritter für den baul. Unterhalt	76'000		63'665.21		66'000	
31400 Unterhalt und Reparaturen	10'000		6'040.86		10'000	
31401 Leitungsnetz Unterhalt	60'000		54'170.25		50'000	
31402 Quelleitungen Unterhalt	6'000		3'454.10		6'000	

Verwaltungsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt						
31500 Unterhalt Pumpen	8'000		6'167.40		8'000	
31501 Unterhalt Maschinen und Geräte	2'000		1'393.72		2'000	
	6'000		4'773.68		6'000	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten						
31600 Mieten	900		840.00		900	
	900		840.00		900	
318 Dienstleistungen, Honorare						
31800 Sachversicherung, Honorare	14'400		10'154.63		14'400	
31802 Katasterpläne	2'400		2'389.80		2'400	
31820 Porti, Gebühren	7'000		4'140.00		7'000	
	5'000		3'624.83		5'000	
319 Uebrig						
31900 Uebriger Aufwand	15'000		14'070.91		15'000	
	15'000		14'070.91		15'000	
32 Passivzinsen						
321 Kurzfristige Schulden	67'000		61'773.25		66'000	
32101 Konto-Korrentzinsen UBS	2'000		7.00		1'000	
32102 Konto-Korrentzinsen RAHI	1'000		7.00		500	
	1'000				500	
322 Mittel- und langfristige Schulden						
32201 Darlehenszinsen UBS	65'000		61'766.25		65'000	
32202 Darlehenszinsen RAHI	25'000		22'356.25		25'000	
	40'000		39'410.00		40'000	
33 Abschreibungen						
330 Finanzvermögen			291'320.54			
33000 Abschreibungen auf Guthaben			2.65			
			2.65			
331 Verwaltungsvermögen, ordentliche						
33100 Abschreibungen ordentl. Verwaltungsvermögen (Leitungen)			291'317.89			
			291'317.89			

Verwaltungsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Ertrag		558'000		557'781.40		561'900
42 Vermögenserträge		200		578.40		1'100
420 Banken		200		578.40		1'100
42001 Zinserträge Konto-Korrent		100		473.75		1'000
42002 Zinserträge Postkonto		100		104.65		100
43 Entgelte		548'600		548'003.00		551'600
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		544'500		548'003.00		547'500
43401 Ertrag Grundgebühr		115'000		114'859.75		116'000
43402 Ertrag Wasserverkauf		280'000		279'559.75		280'000
43403 Wasserverkauf Bauwasser		2'000		3'495.00		3'000
43404 Feuerschutzbeiträge		143'000		143'223.50		144'000
43405 Wassermessergebühren		2'000		2'700.00		2'000
43406 Leitungspläne		2'000		3'420.00		2'000
43409 Uebrige Erträge		500		745.00		500
436 Rückerstattungen		4'000		4'000		4'000
43601 Rückerstattungen Wasser-Versicherung		4'000		4'000		4'000
437 Bussen		100		100		100
43700 Bussen, Mahngebühren		100		100		100
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		9'200		9'200.00		9'200
452 Gemeinden		9'200		9'200.00		9'200
45200 Bezugsprovision Gewässerschutz		9'200		9'200.00		9'200

Verwaltungsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand	318'100		557'781.40		306'800	
30 Personalaufwand	58'800		46'527.95		56'500	
31 Sachaufwand	192'300		158'159.66		184'300	
32 Passivzinsen	67'000		61'773.25		66'000	
33 Abschreibungen			291'320.54			
4 Ertrag		558'000		557'781.40		561'900
42 Vermögenserträge		200		578.40		1'100
43 Entgelte		548'600		548'003.00		551'600
45 Rückstellungen von Gemeinwesen		9'200		9'200.00		9'200
Total	318'100	558'000	557'781.40	557'781.40	306'800	561'900
Mehrertrag	239'900			0.00	255'100	
Mehraufwand						
Total	558'000	558'000	557'781.40	557'781.40	561'900	561'900

Investitionsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben	95'000		135'799.58		170'000	
50 Sachgüter	95'000		135'799.58		170'000	
501 Tiefbauten	95'000		135'799.58		170'000	
50130 Sanierung Trückli	10'000		14'325.20		10'000	
50132 Projekt Bohrung Grundwasser Gaishalde	10'000		5'584.55		10'000	
50133 Leitungsumlegung Neubau Lignatur AG	45'000		40'294.03		10'000	
50134 Erschliessung Gschwend	30'000		75'595.80		25'000	
50135 Leitungserneuerung Hirschenkreuzung					115'000	

Investitionsrechnung per 31.12.2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 Einnahmen			165'500		135'799.58		318'000
61 Anschlussbeiträge			77'000		117'387.50		135'000
610 xx			70'000		112'882.70		120'000
61001 Anschlussgebühren			70'000		112'882.70		120'000
611 yy			7'000		4'504.80		15'000
61100 Baukostenbeiträge Dritter			7'000		4'504.80		15'000
66 Subventionen			88'500				183'000
661 xx			57'000				128'000
66100 Subventionen Assekuranz			57'000				128'000
662 yy			31'500				55'000
66200 Subvention Gemeinde			31'500				55'000
69 Aktivierungen					18'412.08		
690 Aktivierungen					18'412.08		
69010 Uebertrag Inv.ausgaben auf Korporationsanlagen					18'412.08		

Investitionsrechnung per 31.12.2009	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben						
50 Sachgüter	95'000		135'799.58		170'000	
6 Einnahmen						
61 Anschlussbeiträge		165'500		135'799.58		318'000
66 Subventionen		77'000		117'387.50		135'000
69 Aktivierungen		88'500		18'412.08		183'000
Total Mehreinnahmen	95'000 70'500	165'500	135'799.58 0.00	135'799.58	170'000 148'000	318'000
Total	165'500	165'500	135'799.58	135'799.58	318'000	318'000

Traktandum 4 Budget 2010

Erläuterungen

a) Verwaltungsrechnung Das Budget der Verwaltungsrechnung 2010 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 255'100.00 vor.

Aufwand

- | | | |
|-------|-----------------------------|---|
| 30300 | Sozialversicherungsbeitr. | Die Beiträge dürften sich auf dieser Höhe einpendeln |
| 31100 | Mobilien, Maschinen, Zähler | Die Hardware (PC und Bildschirm) muss ersetzt werden. |
| 31401 | Leitungsnetz Unterhalt | Es wird wieder ein Normaljahr budgetiert. |
| 31501 | Unterhalt Maschinen | Es wird wieder mit einem Normaljahr gerechnet. |

Ertrag

Die Erträge werden im gleichen Rahmen wie im Vorjahr budgetiert.

b) Investitionsrechnung Das Budget der Investitionsrechnung 2010 weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 148'000.00 aus.

Ausgaben

- | | | |
|-------|-------------------------------------|--|
| 50130 | Sanierung Trückli | Es ist vorgesehen, das Planauflageverfahren für die Schutzzonenausscheidung durchzuführen. |
| 50132 | Grundwasser Geisshalde | Es sind noch verschiedene kleinere Abschlussarbeiten pendent. |
| 50133 | Leitungsumlegung Neubau Lignatur AG | Abschlussarbeiten nach Fertigstellung Neubau Lignatur AG. |
| 50134 | Erschliessung Gschwend | Abschlussarbeiten nach Fertigstellung Neubau Blumer Techno Fenster AG. |
| 50135 | Leitungserneuerung Hirschenkreuzung | Siehe Traktandenliste Punkt 7. |

Einnahmen

- | | | |
|-------|-------------------|--|
| 61001 | Anschlussgebühren | Aufgrund der laufenden und absehbaren Neubauten dürften die Einnahmen im Jahr 2010 wiederum relativ hoch ausfallen. |
| 66100 | Subventionen | Es sind die Subventionen der Assekuranz und Gemeinde für die noch laufenden Projekte (ausser Sanierung Trückli) zu erwarten. |

Traktandum 7

Leitungserneuerung Hirschenkreuzung

Das Kantonale Tiefbauamt beabsichtigt, die Verkehrssituation bei der Hirschenkreuzung mit einem Verkehrskreisel zu verbessern. Die Hauptleitung Scheibenböhl–Stoss besteht im Bereich der Hirschenkreuzung noch aus einer Graugussleitung 125 mm, die rund 110 Jahre alt ist. Ein kleinerer Teil ist ca. 55-jährig. Das Teilstück Coop–Abzweiger Halden wurde bereits im Jahre 2006 nach einem Leitungsbruch ersetzt. Die übrigen Leitungen dieses Abschnittes sind 1996 erneuert worden. Somit ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, das letzte alte Teilstück zu erneuern.

Der Kreisel und die dazugehörenden Einfahrtsspuren werden als Betonplatte ausgebildet. Somit befindet sich die bestehende Hauptleitung Hirschenkreuzung–Urnäscherstrasse in diesem Bereich inskünftig unter der Betonplatte. Diese Leitung wurde im Jahre 1965 anlässlich der Strassenkorrektur erneuert. Eine spätere Leitungsreparatur, die an einer 45-jährigen Leitung nicht ganz auszuschliessen sind, wären mit sehr hohen Kosten verbunden und würde die Statik der Betonplatte beeinträchtigen. Somit bleibt uns nicht anderes übrig, als dieses Teilstück zu verlegen, damit sie ausserhalb der Betonplatte liegt.

Das Ingenieurbüro Bau-Haas AG, Abtwil, hat ein Projekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Es sieht vor, die bestehende Graugussleitung 125 mm durch eine duktile Gussleitung 150 mm zu ersetzen. Das auf beiden Seiten des Teilstückes bereits erneuerte Leitungsnetz hat die gleichen Druckrohre in derselben Dimension. Die bestehende Transportleitung 200 mm in der Urnäscherstrasse wird im Bereich des Kreisels ausserhalb der Betonplatte neu verlegt. Es ist vorgesehen, den Ersatz vor Beginn der Bauarbeiten an der Hirschenkreuzung im Frühjahr 2010 vorzunehmen. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Grabarbeiten	Fr.	73'500.00
Leitungsbau	Fr.	56'000.00
Projektierung, Bauführung und Nebenkosten	Fr.	17'000.00
Unvorhergesehenes und Reserve	Fr.	10'000.00

Total brutto	Fr.	156'500.00
abzüglich Subvention Assekuranz	Fr.	26'000.00
abzüglich Beitrag Gemeinde	Fr.	15'500.00

Nettokosten Ortskorporation	Fr.	115'000.00
		=====

Antrag an die Hauptversammlung

Genehmigung des Projektes und Zusicherung eines Baukredites von Fr. 115'000.

Anhang 1

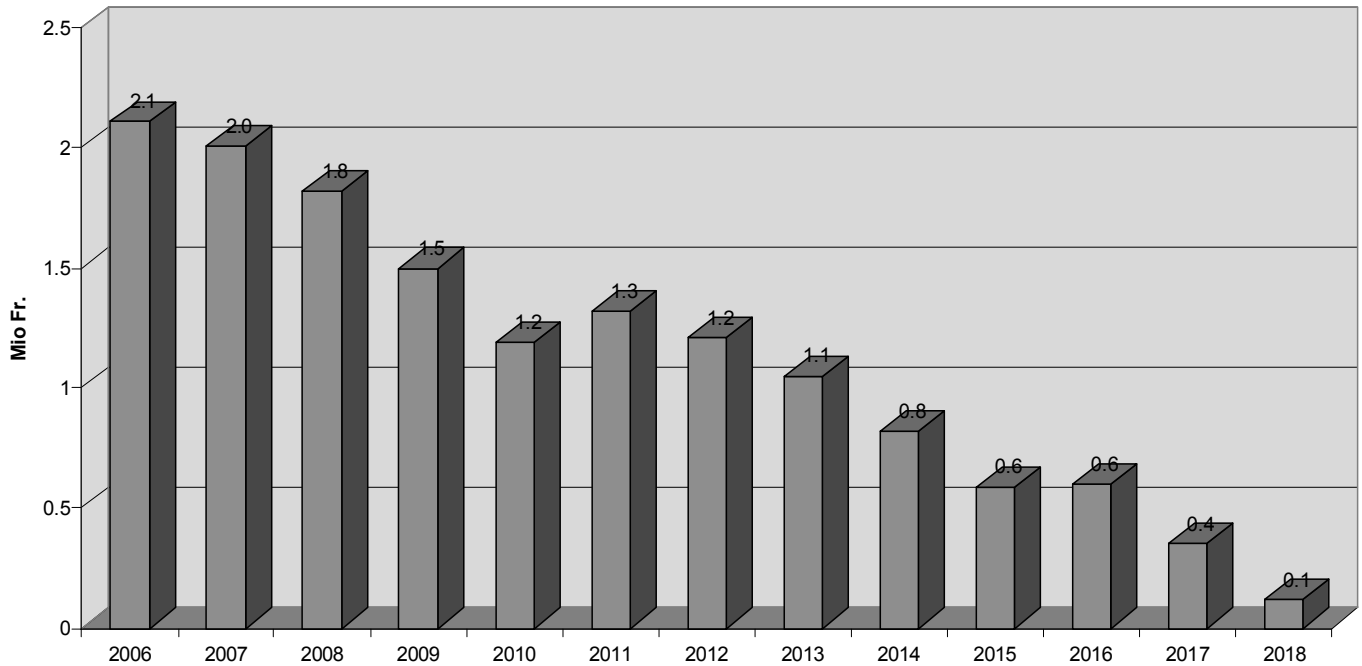
INVESTITIONSPLANUNG 2010–2016 (alle Beträge in Fr. 1'000.–)

Projekt	2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein
Bohrung Geishalde	10	40												
Umlegung Mooshalde	10	15												
Sanierung Quellen Trückli-Ettenberg I+II	10		500	100										
Neubau Kreisel Hirschenkreuzung	157	42												
Erschliessung Leuwies					200	40								
Erschliessung Hinterdorf							500	400						
Sanierung Quellen Trückli III													330	70
Div. kleine Erweiterungen			20		20		20		20		20		20	
Total	187	97	520	100	220	40	520	400	20		20		350	70
Saldo netto		90		420		180		120		20		20		280

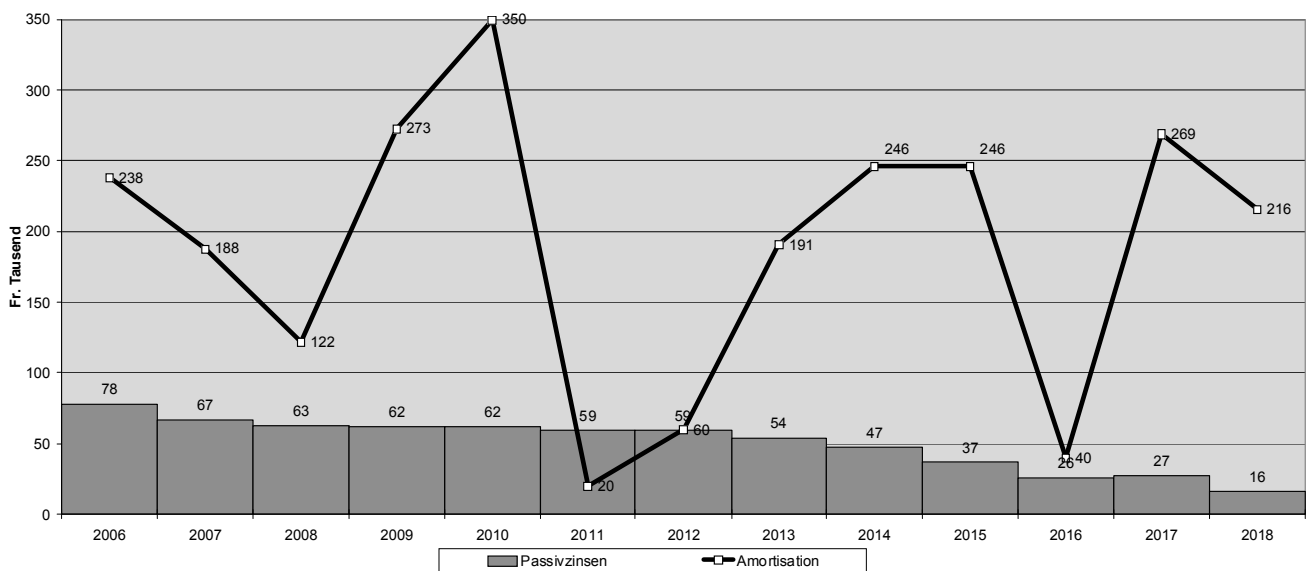
Die Zahlen werden, im Sinne einer rollenden Planung, jährlich aktualisiert. Der Plan rechnet mit einem mittleren Zinssatz von 4.0% und einer jährlichen Teuerungsrate von 1.5%. Für die Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs ist er ein ideales Führungs- und Kontrollelement.

Zur transparenteren Information führen wir anhand einer Grafik den prognostizierten Verlauf der Verschuldung auf. Die untenstehende Darstellung zeigt, dass die Verschuldung in ca. 10 Jahren gegen null tendiert. Deshalb beinhaltet der Finanzplan ab 2014 eine Reduktion des Wasserpreises um 15%. Aus der zweiten Darstellung ist der errechnete Verlauf der Fremdkapitalzinsen und der jährlichen Amortisationsraten ersichtlich.

Entwicklung der Verschuldung



Entwicklung Fremdkapitalzinsen und Amortisationen



[Amt für Lebensmittelkontrolle]

der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen



Lebensmittelinspektorat
beider Appenzell

Kasernenstrasse 17
9102 Herisau
www.lebensmittelkontrolle.ch

Telefon: 071 / 353 65 93
Telefax : 071 / 353 68 54

Wasserversorgung Waldstatt
Scheibenböhl 217
9104 Waldstatt

Herisau, 19. Mai 2009

UNTERSUCHUNGSBERICHT TW 2009 / 110

Probenahme

Probenahmeort: (9104.040.1) Wasserversorgung Waldstatt,
Probenahmedatum: 21.04.2009
Probenehmer(in): H-R. Moosberger, Lebensmittelinspektor
Grund/Auftraggeber: amtliche Stichprobenkontrolle
Witterung: leichter Niederschlag in den letzten 24 Stunden

Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	Temp. in °C
69 - 4830	Netzwasser	Seniorenheim Säntisblick	8.9
69 - 4831	Netzwasser	Garage Roth	8.9
69 - 4832	Netzwasser	Gemeindekanzlei	8.3

Auszug aus den Untersuchungsergebnissen

Mikrobiologische Befunde

Parameter	TW	Einheit	69-4830	69-4831	69-4832
			Seniorenheim Säntisblick	Garage Roth	Gemeindekan- zlei
Aerobe, mesophile Keime, 30 °C	300	pro ml	0	2	3
Escherichia coli	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.

Chemische und physikalische Befunde

Parameter	TW	QZ	Einheit	69-4830
				Seniorenheim Säntisblick
Sinnenprüfung		Ohne Befund		i.O.
Trübung		< 0.5	TE / F	< 0.1
pH-Wert		7 - 8		7.65
Leitfähigkeit			µS / cm	340
Gesamthärte			°fH	9.2
Gesamthärte			mmol / l	0.92
Karbonathärte			°fH	19.6
Säureverbrauch			mmol / l	3.92
Resthärte			°fH	-
Kaliumpermanganat-Verbrauch		< 3.0	mg / l	< 2.5
Ammonium		< 0.05	mg / l	n.n.
Nitrit		< 0.01	mg / l	n.n.
Nitrat	40	< 25	mg / l	6.4
Chlorid		< 20	mg / l	< 3.5
Sulfat		10 - 50	mg / l	3.7


n.n. = nicht nachweisbar

■ Übersteigt den Toleranzwert für Trinkwasser

Beurteilung

Die mikrobiologischen Werte aller drei Proben, als auch die chemisch-physikalischen Werte der Probe 69-4830 entsprechen, soweit untersucht, den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-René Moosberger,
Leiter LM-Inspektorat AR/AI

Kenndaten zu den verwendeten Untersuchungsmethoden stehen auf Anfrage zur Verfügung. Die Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf die untersuchte(n) Probe(n). Die auszugweise Vervielfältigung des Berichtes bedarf der schriftlichen Genehmigung des Kantonschemikers.

Erklärungen zu den einzelnen Parametern:

Chemische Kriterien

<i>Trübung</i>	Trübungen können nach starken Niederschlägen auftreten, oder bei Korrosionen am Leitungsnetz.																					
<i>pH-Wert</i>	Liefert Hinweise für die mögliche Anwesenheit von aggressiver Kohlensäure und somit für das Korrosionsverhalten des Wassers gegenüber Werkstoffen.																					
<i>Gesamthärte</i>	Die Gesamthärte vermittelt ein Bild über die Summe aller Kalzium- und Magnesiumsalze (je mehr Mineralstoffe, desto härter). Ist für die Dosierung von Waschmitteln massgebend.																					
	<table><thead><tr><th>Gesamthärte in mmol/l</th><th>Gesamthärte in franz. Härtegrade</th><th>Bezeichnung</th></tr></thead><tbody><tr><td>0.0 – 0.7</td><td>0.0 – 7.0</td><td>sehr weich</td></tr><tr><td>0.7 – 1.5</td><td>7.0 – 15.0</td><td>weich</td></tr><tr><td>1.5 – 2.5</td><td>15.0 – 25.0</td><td>mittelhart</td></tr><tr><td>2.5 – 3.2</td><td>25.0 – 32.0</td><td>ziemlich hart</td></tr><tr><td>3.2 – 4.2</td><td>32.0 – 42.0</td><td>hart</td></tr><tr><td>über 4.2</td><td>über 42.0</td><td>sehr hart</td></tr></tbody></table>	Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung	0.0 – 0.7	0.0 – 7.0	sehr weich	0.7 – 1.5	7.0 – 15.0	weich	1.5 – 2.5	15.0 – 25.0	mittelhart	2.5 – 3.2	25.0 – 32.0	ziemlich hart	3.2 – 4.2	32.0 – 42.0	hart	über 4.2	über 42.0	sehr hart
Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung																				
0.0 – 0.7	0.0 – 7.0	sehr weich																				
0.7 – 1.5	7.0 – 15.0	weich																				
1.5 – 2.5	15.0 – 25.0	mittelhart																				
2.5 – 3.2	25.0 – 32.0	ziemlich hart																				
3.2 – 4.2	32.0 – 42.0	hart																				
über 4.2	über 42.0	sehr hart																				
<i>Karbonathärte, Säureverbrauch</i>	Die Karbonathärte ist die Summe aller Bikarbonate und Karbonate. Durch die Bestimmung des Säureverbrauchs lässt sich näherungsweise die Konzentration und die Härtegrade ausdrücken.																					
<i>Ammonium und Nitrit</i>	Weisen in der Regel auf eine Beeinflussung durch Düngstoffe oder Abwässer hin. Ammonium und Nitrit sind in einem guten Trinkwasser nicht nachweisbar. Nitrit ist für den Menschen giftig und kann im Magen in krebserregende Nitrosamine umgewandelt werden.																					
<i>Nitrat</i>	Nitrat ist ein natürlicherweise im Trinkwasser vorkommender Inhaltsstoff. Ist ein Gradmesser für die Intensität der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Wasserbeschaffungsgebiet. Sofern gleichzeitig Ammonium und Nitrit nicht vorhanden ist, entspricht das Wasser den hygienischen Anforderungen.																					
<i>Chlorid</i>	Reines, natürliches Trinkwasser unserer Gegend enthält sehr wenig Chlorid, d.h weniger als 10 mg/l. Höhere Gehalte entstehen durch Düngung, Einsatz von Streusalz usw. Gehalte über 80 mg/l können die Korrosion des Leitungsmaterials fördern, solche über 200 mg/l machen sich im Geschmack bemerkbar.																					
<i>Sulfat</i>	Sind in gewissen Gebieten aufgrund der geologischen Verhältnissen naturbedingt. Gesundheitlich sind Werte bis 50 mg/l unbedenklich.																					
<i>Leitfähigkeit</i>	Sie entspricht dem Salzgehalt des Wassers.																					

Bakteriologische Kriterien

<i>Aerobe, mesophile Keime</i>	Erfasst sämtliche aerobe Keime in 1 ml Wasser. Erhöhte Keimzahlen sind auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen.
<i>Eschericia coli und Enterokokken</i>	Stammen aus den Exkrementen von Warmblütern (Gülle, Abwasser usw.). Sind Darmbakterien und sollten im Trinkwasser nicht nachweisbar sein.

n.n. = nicht nachweisbar

Anhang 3 Organe der Ortskorporation

Mitglieder der Kommission

Ernst Bischofberger Präsident	Geisshaldenstrasse 33 bischofberger@ortskorporation.ch	Geschäft Privat	071 353 00 50 071 352 14 06
Willi Krüsi Vizepräsident	Schönengrundstrasse 10 wyss.getraenke@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 351 64 33 071 351 64 33
Urs Steiner Kassier	Urnäscherstrasse 19 urs-paul.@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 228 84 78 071 351 39 19
Hansueli Lüthi Aktuar	Stich 8 hansueli.luethi@sob.ch	Geschäft Privat	071 228 23 76 071 352 29 72
Hanspeter Ehrbar Strassenbeleuchtung	Mittelstrasse 15 hampi.ehrbar@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 353 04 21 071 351 10 27

Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel, Präsident	Kronbergstrasse 8		071 351 16 52
Kurt Albrecht	Oberer Böhl 13		071 351 61 42
Werner Bösch	Alte Landstrasse 16		071 351 61 51

Sachbearbeiter

Wasserwart	Urs Kriemler urs.kriemler@gmx.ch	Geschäft Privat	071 351 59 70 079 214 68 73
Wasserwart Stv.	Sepp Brunner seppbrunner@bluewin.ch	Geschäft Privat	079 416 96 63 071 351 46 92
Strassenbeleuchtung	Hanspeter Ehrbar hampi.ehrbar@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 353 04 21 071 351 10 27
Dorfbrunnen Unterhalt	Hanspeter Ehrbar hampi.ehrbar@bluewin.ch	Privat	071 353 04 21 071 351 10 27
Wasseruhren-Ableser	Walter Bösch		071 351 53 86

